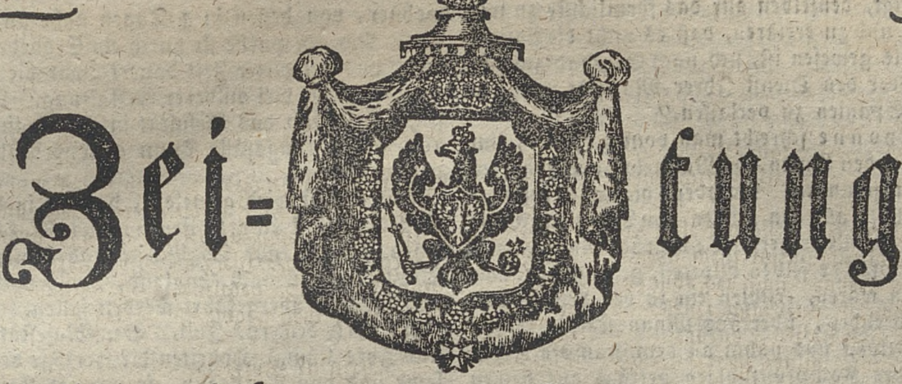
№ 170. 1836.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 23. Juli.

## Inland.

Berlin den 20. Juli. Se. Majestät der König haben dem Pfarrer und Schul-Inspektor Groos zu Arfeld, Regierungs-Bezirk Arnsberg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Land- und Stadt-Gerichts-Direktor Dr. Waldeck in Vlotho zum Ober-Landesgerichts-Rathe in Hamm zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern für die Gewerbe-Angelegenheiten, Freiherr von Brenn, ist nach Leipzig, und der Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und General-Direktor der Steuern, Kuhlmeyer, nach Magdeburg abgegangen.

## Ausland.

### Königreich Polen.

Warschau den 15. Juli. Vorgestern wurde hier der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin durch festlichen Gottesdienst, Diner bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Warschau, glänzendes Feuerwerk und Illumination der Stadt gefeiert.

Die hiesigen Zeitungen melden, daß die im Jahre 1825 zwischen den Königreichen Preußen und Polen abgeschlossene Handels-Convention bis zum 1. August d. J. verlängert worden.

### Frankreich.

Paris den 13. Juli. Der Messager will wissen, die Mitgabe der Königin der Belgier sei nunmehr ausbezahlt worden. Der Staatsschatz hat die übereingekommene Summe vorgeschossen und der betreffende Gesetzentwurf soll bei der nächsten Session an die Deputirten-Kammer gelangen.

Nach dem Courier fr. soll der Hof von Marokko befriedigende Explikationen gegeben, auch versprochen haben, den Abdel-Kader nicht zu unterstützen.

Am 18. d. M. wird die Kette der zu den Galeeren verurtheilten Verbrecher von Bicêtre abgehen; sie wird diesmal aus 206 Personen bestehen. Den Registern dieses Gefängnisses zufolge, hat seit dem Jahre 1794 kein so zahlreicher Transport stattgefunden.

Im Moniteur liest man: „Eine telegraphische Depesche aus Bayonne meldet, daß am 11. Juli beklagenswerthe Unruhen zu Figueras ausgebrochen sind. Die Annäherung der Corps unter Brujo und Zorilla, und die Nachricht, daß der Post-Kourier von Barcelona unweit Girona ermordet worden sei, dienten einem Volks-Aufstande, den die Linientruppen nicht zu hindern vermochten, zum Vorwand. Der Pöbel gerieth durch falsche Gerüchte von Verrath in den Zustand der höchsten Aufregung, deren Opfer der Gouverneur von Figueras, Brigadier Tena, geworden ist; er ward erschlagen und seine Leiche von dem wilden Volkshaufen durch die Straßen geschleift. Nach diesem scheuslichen Ereignisse gelang es, die Unordnung zu unterdrücken; beim Abgange der Post war die Ruhe wieder hergestellt."

Der Englische Consul in Bayonne hat nachstehendes Schreiben in den Phare einrücken lassen: „In Folge der abgeschmackten Berichte, die in mehreren Französischen und Englischen Journalen in Bezug auf den General Evans erschienen sind, bin

ich ermächtigt, denselben auf das förmlichste zu widersprechen und zu erklären, daß es nicht die Absicht des Generals gewesen ist, sich nach England zurückzuziehen, oder den Dienst Ihrer Majestät der Königin von Spanien zu verlassen."

Aus Bayonne schreibt man vom 9. Juli: „Am 4ten hat auf den Linien von Valcarlos ein lebhaftes Gefecht stattgefunden. Nachdem die beiden befestigten Meyerhöfe auf den Höhen von Lubiri durch die Karlistische Artillerie zerstört und 150 Mann, welche die Garnison derselben bildeten, gefangen genommen worden waren, erschien ein zu der Legion von Algier gehörendes, über 500 Mann starkes Corps von Pampelona und nahm an dem Kampfe Theil. Die Zahl der Kampfunfähigen beträgt auf beiden Seiten zusammen etwa 1000 Mann. Beide Parteien haben ihre früheren Stellungen wieder eingenommen."

## Oesterreich.

Wien den 11. Juli. Die Agramer Zeitung meldet: „Nach einem von der Bosnischen Grenze uns zugekommenen Schreiben vom 26. v. M. wurde ein Soldat des Oguliner Grenz-Regiments am Cordon aus einem Verstecke durch Bosnier vorsätzlich erschossen. Auf die unserer Seits vom Bosnischen Capitain zu Bihach verlangte Bestrafung der Thäter, wurde dieselbe nicht nur verweigert, sondern es rotteten sich die Bosnier in bedeutender Anzahl zusammen, und beabsichtigten einen ernstlichen Angriff gegen unsere Grenze. Unserer Seits sind Vorkehrungen getroffen, einem Angriffe gehörig zu begegnen."

(Schles. Ztg.) Se. Maj. der König von Neapel fährt fort, die Sehenswürdigkeiten Wiens in Augenschein zu nehmen, nebenbei aber auch die öffentlichen Belustigungsorte der Wiener zu besuchen. Ueber die Abreise Sr. Majestät, so wie über seine Pläne überhaupt, ist nichts mit Bestimmtheit zu erfahren, obwohl sich die alten Gerüchte und zwar trotz der Nachricht, er sei mit einer Toscanischen Prinzessin verlobt, fortwährend erhalten.

Die Cholera durchzieht fortwährend unsere Stadt. Seit einigen Tagen wollten die Aerzte zwar eine Abnahme der Seuche bemerken; es war aber ein Irrthum. Auch in den benachbarten Ortschaften haben sich Cholerafälle ereignet, und fast auf der ganzen Strecke von Triest bis hierher haust sie überall mehr oder weniger stark. In Triest soll sie wieder überhand genommen haben, besonders stark aber im Friaul und vorzüglich in der Stadt Laibach grassiren. Auch nach Ungarn hat sich diese Seuche wieder gewandt; in Preßburg herrscht sie stark und selbst in Pesth und Ofen ereignen sich täglich wieder Cholerafälle.

In Laybach, der Hauptstadt Illyriens, war die Cholera am 25. Juni mit außerordentlicher Vehemenz erschienen. Die Stadt hat etwa 20,000 Einwohner, von denen in 4 Tagen nahe an 400 starben. Am 29. wurde sie durch ein Erdbeben erschüttert, und seit dieser Zeit dauert zwar die Krankheit fort, aber in viel milderer Gestaltung. Noch günstiger stellt sich das Resultat in Oberkrain, wo auf 100 Erkrankungsfälle kaum 2 Todesfälle gerechnet werden.

Aus Triest wird gemeldet, daß die in den letzten Tagen daselbst eingetroffenen, aus Krakau verwiesenen Polen, auf Englischen und Amerikanischen Schiffen theils nach England, theils nach Amerika unverzüglich übergeführt werden sollen.

Teplitz den 12. Juli. Se. Majestät Karl X. und Ihre Königl. Hoheiten die Herzöge von Angouleme und von Bordeaux, so wie der Kardinal von Latil, sind gestern von hier nach Budweis abgereist, welches für jetzt auf unbestimmte Zeit wieder zum Aufenthaltsorte dieser Herrschaften gewählt worden ist; auch die Herzogin von Angouleme ist von Karlsbad über Pilsen dahin abgegangen. Hier heißt es, Se. Majestät Karl X. werde vielleicht gegen Ende des Monats August d. J. abermals und zwar zum Gebrauch einer zweiten Badekur hierher zurückkehren, da die erste für ihn von überaus gutem Erfolg gewesen.

Aus Ungarn den 30. Juni. Unter den verhafteten überspannten Individuen befindet sich kein einziges Mitglied irgend einer bekannten Familie. Einige sind bereits entlassen worden. — In allen Komitaten finden jetzt die Generalkongregationen statt.

## Deutschland.

München den 9. Juli. (Bresl. Zeit.) Kürzlich hatte das Ministerium über eine wunderthätige Medaille zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariä, Beschlagnahme und Konfiskation ausgesprochen. Diese im Interesse der Aufklärung erlassene Verfügung wurde auf die dringenden Vorstellungen eines Theils der hiesigen Bürgerschaft und auf Verwendung unsers Klerus vor mehreren Tagen von Sr. Majestät dem Könige wieder aufgehoben, und alsbald hat der hiesige Silberarbeiter Sanctjohanser eine Menge solcher Medaillen von Silber und Bronze genau nach dem aus Frankreich gekommenen Original nachgeprägt und dieselben wurden vorgestern von unserm Erzbischof feierlich mit den gehörigen Weihen versehen. Man rühmt von dieser Medaille, daß deren Tragung von dem König der Franzosen und seinen beiden Prinzen einzig und allein die Kugeln der Fieschischen Maschine abgewendet habe. Da nun Louis Philipp neulich auch dem Angriff Alibaud's entging, so ist bei unserm Volke der Glaube an die Kraft der Medaille für immer gerettet. (Wir schreiben 1836! In Baiern auch?) Wir bekennen aufrichtig unsern herzlichen Wunsch, daß diese Medaille wirklich die Leben erhaltende Kraft besitzen und daß der König der-

Franzosen sie tragen möge zum Glücke für sich und für Frankreich und zur Aufrechthaltung des Friedens. Inzwischen haben wir uns in den Besitz der Medaille und der damit ausgegebenen Notiz gesetzt und entnehmen aus letzterer, daß eine Nonne in Paris mehrere Erscheinungen von der heiligen Jungfrau gehabt, welche sie über die Wunderkraft der Medaille ausführlich belehrte, deren Prägung sie befahl, wie dies in der Notiz umständlich zu lesen ist. Der Erzbischof von Paris war der erste, der sie nach den Angaben der Nonne prägen und verbreiten ließ, und somit hätte denn dieser, dem Hause Orleans nicht sehr gewogene Prälat am ersten zur Befestigung desselben auf dem Throne beigetragen.

Frankfurt a/M. den 13. Juli. (Allg. Zeit.) Schon längst hatte man hier und anderwärts die Ueberzeugung gewonnen, daß die in der Schweiz anwesenden politischen Deutschen Flüchtlinge ihre Bemühungen, Deutschland in einen Insurrections-Zustand zu bringen, so lange fortsetzen würden, als ihnen in der Schweiz ihr unsinniges Treiben gestattet sey. Lange wollte dies nicht ganz gelingen, bis endlich die letzteren Anstrengungen des „jungen Deutschlands", das selbst bis hierher ihre Zeugen gesendet haben soll, seinen Fall in der Schweiz bereiten mußten. Die völkerrechtlichen Grundsätze konnten bei offenkundigen, höchst verbrecherischen politischen Umtrieben es nicht länger gestatten, daß die Schweiz den Mahnungen der benachbarten Regierungen Gehör versagen sollte; sie überzeugte sich, daß es hohe Zeit geworden, aus eigenem Antriebe den vaterländischen Boden radikal von den fremden politischen Giftpflanzen zu säubern. Man darf mithin mit Bestimmtheit annehmen, daß Deutschland bald von der Schweiz aus keine Beunruhigungen mehr zu besorgen hat; denn nach den festen Zusagen der dortigen Regierungen wird man sich diesmal nicht mit halben Maßregeln begnügen, sondern ganz in dem Sinne der Regierungen handeln, welche zur Aufrechthaltung der allgemeinen Ordnung zeither Alles aufboten. So werden auch die Untersuchungen bezüglich des Lessingschen Mordes aufs eifrigste betrieben, und die Resultate von der Schweiz aus den betreffenden Regierungen mitgetheilt werden.

Dem hiesigen Journal zufolge, ist gestern der Fürst Talleyrand nebst Familie aus Frankreich hier eingetroffen.

## Vermischte Nachrichten.

Des Grafen Raczynski neuestes Prachtwerk. Je mehr in unseren Tagen der neue Aufschwung, den die deutsche Kunst, ja der deutsche Kunstgeschmack überhaupt, seit einigen Jahrzehenten genommen hat, sich in seiner ganzen Bedeutsamkeit geltend zu machen anfängt, und eine neue Epoche zu begründen scheint, um so dringender wird das Bedürfniß einer geschichtlich-kritischen Darstellung dieser neuen Richtung deutscher Kunst und ihrer vorzüglichsten Leistungen und Produktionen. Herr Graf A. Raczynski, ist nun so eben im Begriff, eine Geschichte der neueren deutschen Kunst in einer mit trefflichen Kupferstichen und Holzschnitten reich ausgestatteten Prachtausgabe erscheinen zu lassen, wovon Professor von der Hagen zu Berlin die deutsche Uebersetzung besorgen wird. Dem ausgegebenen Prospekte zufolge wird der erste Band: Düsseldorf und das Rheinland, nach vorausgeschicktem historischen Ueberblick sich hauptsächlich der Geschichte der Malerei in Deutschland seit dem Ende des 18. Jahrhunderts und mit den Umwandlungen befassen, welche die Kunst und der Geschmack in den letzten 30 Jahren erfahren haben, und sodann von der Düsseldorfer Akademie, von Schadow und den bedeutendsten aus seiner Schule hervorgegangenen Künstlern und ihren Werken handeln. Ein Ausflug nach Paris nebst sechs Berichten über den jetzigen Zustand der Malerei in Frankreich wird den Schluß bilden. Die beigefügten eilf Kupferstiche, so wie sechs und siebzig eingedruckte Holzschnitte werden die vorzüglichsten Arbeiten Schadow's, seiner Schüler und anderer gleichzeitigen Künstler in treuen und gelungenen Nachbildungen veranschaulichen, und den Kunstfreunden eine Uebersicht dessen geben, was in neuester Zeit in diesem Gebiete geleistet worden ist. Der 2te Band wird München, der 3te Berlin enthalten. Es werden 2 Ausgaben von diesem Prachtwerk veranstaltet, die eine in französischer Sprache in Paris, die andere in deutscher Sprache in Berlin. Von jeder Ausgabe werden nur 500 Exemplare gedruckt; der Kosten-Aufwand bei diesem Werke beläuft sich auf 16000 Thaler.

Auch vor der Auswanderung der Deutschen nach der Türkei wird ernstlich gewarnt. Man sehe in Konstantinopel, heißt es, und der Türkei überhaupt eine Menge von unglücklichen Deutschen, die nach der Türkei gekommen wären, um ihr Glück zu machen, und nun im größten Elend säßen. Das Klima und das Volk sey dem Deutschen nicht günstig, die Sprache schwer zu erlernen, die Erwerbsquellen selten, die Krankheiten häufig. Auch in Griechenland sey's für den Deutschen fast eben so schlimm, als in der Türkei.

Der junge Deutschländer Gutzkow heirathet jetzt in Frankfurt eine Bürgerstochter. Er hat sich, seinem eigenen Evangelium zuwider, erst fein bürgerlich proclamiren und ausrufen, und statt der „Weihe eines entzückten Augenblickes" altherkömmlich copuliren lassen. Seine leiblichen Kinder aber sollen in Frankfurt, wie seine papiernen in Deutschland, weder Heimaths- noch bürgerliche Rechte erhalten.

## Stadt-Theater.

Sonntag den 24. Juli: Das Donauweibchen. Erster Theil. Romantisch-komisches Volks-Mährchen mit Gesang in 3 Aufzügen, von K. F. Hensler, Musik von F. Kauer.

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Die zwischem dem Dome und der Vorstadt Ostrowek befindliche Brücke wird wegen einer Hauptreparatur abgetragen, und deshalb die große Passage gesperrt, mithin können alle Fuhrwerke nur über den Schrodka-Markt bei der Johannis-Mühle über Berdychowo am Damme nach der Stadt kommen, und die die Stadt verlassenden Fuhrwerke müssen denselben Weg nehmen, um nach Zawady-Vorstadt zu gelangen.

Das Publikum wird benachrichtiget, daß vom 23sten d. M. ab die Sperrung eintritt, und Jedermann sich vor Schaden zu hüten hat.

Posen den 19. Juli 1836.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

## Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I.

Das Rittergut Chelmno im Kreise Samter, landschaftlich abgeschätzt auf 38,124 Rthlr. 14 sgr. 11 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27sten Oktober 1836 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in das Hypothekenbuch eingetragen sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das gedachte Gut präkludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Posen den 23. März 1836.

---

Ein Posener Pfandbrief auf Höhe von Einhundert Reichsthaler, auf das Dorf Ulanów im Gnesener Kreise unter No. 14. ausgestellt, ist mir verloren gegangen. Dem Finder sichere ich eine Vergütigung von zehn Reichsthalern zu, und eine ähnliche Demjenigen, welcher mir den unrechtmäßigen Besitzer nachzuweisen im Stande ist.

Gola bei Gostyn den 16. Juli 1836.

Der Gutsbesitzer
Gustav Potworowski.

---

Zwei Pferde, eine vierfederige Britschke, ein Fracht- und zwei andere Wagen, fünf zweiräderige Karren, einige Schlitten, mehrere Geschirre zu zwei und einem Pferde, und die dazu gehörigen Gegenstände, sind vom 25sten Juli c. ab zu verkaufen. Eine Stallung nebst Remise und Schüttboden ist sogleich, eine Wohnung von Michaeli d. J. ab zu vermiethen bei

Kimler, Gartenstraße No. 131.

---

Die hieselbst in der Breslauer Straße unter No. 255. belegene Bäckerei, mit den nöthigen Utensilien, als auch hinlänglichem Getreide- und Mehl-Gelaß, ist vom 1sten Januar 1837 zu vermiethen. Die nähern Bedingungen sind bei dem Schneider-Meister Herrn Goldmann daselbst zu erfragen.

Posen den 22. Juli 1836.

Gottlieb Krug.

---

Eine neu eingerichtete Bäckerei nebst Wohnung ist in der Mühlstraße No. 275. billig zu vermiethen.

---

Wasserstr. 185. sind 2 elegant meublirte Vorderstuben billigst zu vermiethen.

| Namen der Kirche. | Sonntag den 24sten Juli 1836 wird die Predigt halten: | | In der Woche vom 15ten bis 21sten Juli 1836 sind: | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vormittags. | Nachmittags. | geboren: | | gestorben: | | getraut: |
| | | | Knaben. | Mädch. | männl. Geschl. | weibl. Geschl. | Paare: |
| Evangel. Kreuzkirche | Hr. Superint. Fischer | Hr. Pred. Friedrich | 3 | 3 | 3 | 1 | — |
| Evangel. Petri-Kirche | = Cons.R.D. Dütschke | — | — | — | — | — | 1 |
| Garnison-Kirche | = Div. Pred. Hoyer | — | — | 2 | 2 | — | — |
| Domkirche | = Pred. Laferski | — | — | 1 | — | 1 | — |
| Pfarrkirche | = Dekan Wróblewski | — | 4 | 1 | — | — | — |
| St. Adalbert-Kirche | = Mans. Dulinski | — | 2 | 1 | 1 | 3 | — |
| Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.) | = Probst v. Kamienski | = Subdiac. Thielemann | 1 | 2 | 2 | 2 | — |
| Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.) | = Guardian Akolinski | — | — | — | — | — | — |
| Dominik. Klosterkirche | = Prior Scholz | — | — | — | — | — | — |
| Kl. der barmh. Schwest. | = Cler. Sucharski | — | — | — | — | — | — |
| | | Summa | 10 | 10 | 8 | 7 | 1 |